

## DER HAHN

Gemeindebrief  
der  
Kirchgemeinden  
Lusan, Röppisch und  
Weißig-Dürrenebersdorf  
4 / 2023  
Dezember - Januar -  
Februar

Leicht weht der Luftballon. Das Kind, das ihn hält, sieht hinauf. Lässt es ihn schweben? Wenn so ein herzförmiger Luftballon über meinen Kopf hinweg flöge – könnte mich das erinnern: „Liebe! Tue alles liebevoll!“ Bei allem, was der Alltag an Aufgaben für jede und jeden für uns hat, rät die ausgewählte Losung für das Jahr 2024: **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“** (1. Korinther 16,14)

Freundlich, ‚ohne Murren und Knurren‘ würde ich übersetzen. Denn in dem Brief meint Paulus nicht die freundschaftliche ‚philia‘ oder ‚erotische‘ Liebe, sondern ‚agape‘ zwischenmenschliches, uneigennütziges Da-Sein.

Lässt sich zu Liebe auffordern?!

Paulus meint: Ja, von Gottes Liebe genährt, ergeben sich Worte und Taten. Lebenslang kann ich mich darin üben. Morgens, wenn ich aus der Haustür trete, kann ich willentlich entscheiden: Ich will andere Menschen anschauen als von Gott geliebte Menschen, dann kann ich einen anderen Menschen ertragen, wenn er mich noch so sehr nervt. (Auch wenn ich es nicht verstehen muss: Gott liebt diesen Menschen.)

Ihre *Klaudia Riedel*

P.S. Wenn als Motor Liebe dahintersteckt, braucht man vor Veränderungen in Gemeinde, in Familie keine Angst zu haben, eigentlich.

Der Monatsspruch, der uns durch den November begleitet hat, hat mich sehr angesprochen. Deshalb habe ich einige Gedanken dazu aufgeschrieben. In meinem Leben habe ich Pflichten, habe Pläne, Wünsche auch. Aber dann kommt es ganz anders. Wir sagen „Der Mensch denkt, Gott lenkt.“ Manchmal widerfährt uns Schmerzvolles. Ein hartes Schicksal traf Hiob. Er lobt trotz Allem Gottes große Schöpfungstaten: **„Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.“**

Hiob 9,8-9

Das ist die Antwort an seinen Freund Bildad. Der und seine zwei anderen Freunde versuchten, Hiob zu trösten und ihm Gottes Größe vor Augen zu führen. Aber sie sind weit weg von den Schrecknissen seines Lebens. Hiob fühlte sich unverstanden, von Gott und seinen Freunden verlassen. Angesichts von Kriegen, Zerstörung und Ohnmacht in unserer Welt haben wir auch unsere Zweifel. *Gott wird den Menschen nicht allein lassen? Das soll stimmen?* Klage an, verzweifle an Gott, kehre ihm den Rücken zu. Aber zeig Gott auch dein Gesicht, deinen Zorn, deine Tränen. Und dann lass zu, dass er auf dich zukommt. Gottes Atem ist länger als deiner. Manchmal müssen wir Menschen über die unbegreifliche Größe Gottes staunen und schmerzvoll die Schwere des eigenen Schicksals aushalten. Noch. Noch ist dieser Widerspruch. In Jesus Christus ist Gott menschlich geworden. Möge Ihnen das spürbar werden, das wünscht Ihnen

Ihre Klaudia Riedel

# Time To Say Goodbye

Ich weiß nicht, wie oft ich diese Worte in den letzten Jahren gehört habe, meist gesungen von Andrea Bocelli und Sarah Brightman. Jetzt höre ich diese Worte für mich selber.

Nach gut elf Jahren hier in Lusan und Röppisch und einigen Jahren in Weißig und Dürrenebersdorf ist es für mich Zeit, „Auf Wiedersehen!“ zu sagen. Als wir im September 2012 als Familie hierher gekommen sind, war für mich eigentlich klar, dass ich mich für 10 Jahre hier gebunden fühle und dass sowieso alles, was kommt, in Gottes Hand liegt. Nun sind unsere Kinder längst aus dem Haus und meine Frau und ich haben beschlossen, noch einmal auf neue Wege aufzubrechen. Dass das nun doch schneller geschieht, als wir selber geplant hatten, hat uns selbst ein wenig überrascht. Durch die Anfrage der Landeskirche, ob ich mir vorstellen könnte, mich um eine Pfarrstelle im Interimsdienst zu bewerben, bin ich selber erst darauf gestoßen worden, dass es nun wohl Zeit ist, auf neue Wege aufzubrechen. Am letzten Dienstag ist nun die Entscheidung der Landeskirche gefallen, diese Stelle tatsächlich mit mir zu besetzen, und so wird nun alles ganz schön schnell gehen.



Bereits am 7. Januar 2024 werde ich im Gottesdienst um 14 Uhr (die anderen für diesen Tag geplanten Gottesdienste in unserem Kirchspiel finden nicht statt) im Gemeindezentrum Lusan Abschied von Ihnen und Euch nehmen und so ist es auch Zeit, zurückzuschauen. Und das kann ich mit viel Dankbarkeit tun. „Mit einem Fuß im Paradies“ war das Motto unseres Stadtteils zum 50-jährigen Jubiläum und so habe ich mich auch in den letzten elf Jahren gefühlt. Ich bin dankbar, mit Ihnen und Euch diese Jahre gelebt und erlebt zu haben, in denen sich so manches verändert hat.

Die baulichen Veränderungen stehen uns dabei wahrscheinlich am deutlichsten vor Augen, aber es sind für mich vor allem die besonderen geistlichen Momente, die einen so schönen Nachklang erzeugen. Da müsste ich jetzt von so manchem besonderen Gottesdienst erzählen, von den Klausuren der Gemeindekirchenräte und von unseren Reisen nach Israel. Ich denke voller Dankbarkeit an die Kinder, die Konfirmanden und die Jugend, die mit ihrer Neugier und ihren Fragen mich oft genug herausgefordert haben. Ich denke an die Gemeindegänge und an die Bibel-satt – Runden und an so manchen ganz persönlichen Moment mit Ihnen und Euch. An Taufen und Konfirmationen, an Trauungen und Trauerfeiern und an so viele Gespräche, seien sie voller Dankbarkeit oder voller Not gewesen. Ja, so vieles lässt mich auf die Jahre dankbar zurückblicken.

Aber ich möchte es auch nicht versäumen, für all das um Entschuldigung zu bitten, was ich Euch und Ihnen schuldig geblieben bin und wo ich Sie und Euch enttäuscht habe. Ich bin mir durchaus bewusst, dass es auch da so einiges gibt, was sicher auch in so manchem von Ihnen und Euch nachklingt. Ich kann Euch nur bitten, das mühsame beiseite zu legen, wie es der Apostel Paulus in seinem Brief an die Thessalonicher empfiehlt: „Prüft alles, das gute behaltet!“

Für all das, was vor Euch und Ihnen liegt, bitte ich Gott um seinen Segen und grüße Sie alle wie so oft:  
Bleiben Sie / Bleibt behütet!

Ihr/ Euer

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Michael Schmal". The signature is written in a cursive, flowing style.

### Gottesdienste im Dezember

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	Predigttext Kollekte
2. Dezember	18.00 Uhr Ökumenische Eröffnung des Advent Salvatorkirche Gera			Genesis 1 / Offenbarung 22
3. Dezember 1. Advent	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	17.00 Uhr Lichterandacht Oberröppisch		Psalm 24, 1 – 10 Bibelgesellschaft
6. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 24 eigene Gemeinde
9. Dezember	17.00 Uhr Lichterandacht Weißig			Offenbarung 3,7-13 Posaunenwerk
10. Dezember 2. Advent	15.00 Uhr „Der andere Advent“ Gemeindezentrum			
13. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 80 eigene Gemeinde
16. Dezember	17.00 Uhr Lichterandacht Unterröppisch			Matthäus 11, 2-10 Jugendhaus Schalom
17. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	17.00 Uhr Lichterandacht Dürrenebersdorf		
20. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps. 85, 2-8 eigene Gemeinde
24. Dezember Heiliger Abend	15.00 / 16.30 Uhr Krippenspiel Gemeindezentrum	16.00 Uhr Krippenspiel Unterröppisch	14.00 Uhr Krippenspiel Weißig	Matthäus 2 Lukas 2 Brot für die Welt
	18.00 Uhr Christvesper St.-Ursula-Kirche	22.00 Uhr Alternatives Krippenspiel Oberröppisch	15.30 Uhr Krippenspiel Dürrenebersdorf	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche			2. Mose 2, 1 - 10 eigene Gemeinde
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche	8.30 Uhr  unter dem Weihnachtsbaum Unterröppisch	10.00 Uhr  unter dem Weihnachtsbaum Dürrenebersdorf	2.Korinther 8, 7-9 Frauen in Mitteldeutschland
27. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 96, 1-3.7- 13 eigene Gemeinde
31. Dezember Silvester	18.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche	16.30 Uhr  Unterröppisch	15.00 Uhr  Weißig	1.Mose 16,13 Diakonie

### Gottesdienste im Januar

1. Januar Neujahr	14.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche			1.Korinther 16,14 Kirchenkreis
3. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 71 i.A. eigene Gemeinde
6. Januar	18.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Mini-Weihnachtsoratorium im Gemeindezentrum Lusan			Lukas 2/Matthäus 2 Schaustellerseelsorge
7. Januar 1. So. n. Epiphantias	14.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Michael Schlegel im Gemeindezentrum			1.Korinther 1, 26-31 eigene Gemeinde
10. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 89, 2-5.27-30 eigene Gemeinde
14. Januar 2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr  Gemeindezentrum			Hebräer 12, 12-25 Krankenhausseelsorge
17. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 105, 1-8 eigene Gemeinde
21. Januar 3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr Gemeindezentrum		17.00 Uhr Weißig	2. Könige 5 i.A. Pfadfinderarbeit
	15.00 Uhr Jugendgottesdienst in Münchenbernsdorf			
24. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 86, 1-2.5-11 eigene Gemeinde
28. Januar letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	8.30 Uhr  Unterröppisch		2.Korinther 4, 6-10 Ev. Stiftung Neinstedt
31. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 97 eigene Gemeinde

### Gottesdienste im Februar

4. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr  Gemeindezentrum		14.00 Uhr Dürrenebersdorf	Markus 4, 26-29 Lutherischer Weltbund
7. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 119 i.A. eigene Gemeinde
11. Februar Estomihi	10.00 Uhr  Gemeindezentrum	8.30 Uhr Unterröppisch		Amos 5, 21-24 Eigene Gemeinde
14. Februar Aschermittwoch	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			Lukas 24, 13 - 16 eigene Gemeinde
18. Februar Invokavit	10.00 Uhr Gemeindezentrum		17.00 Uhr  Weißig	Matthäus 4, 1-11 J.-Schniewindhaus e.V.
21. Februar	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			Hohelied 2, 8-10 eigene Gemeinde
25. Februar Reminiscere	17.00 Uhr  Gemeindezentrum			4.Mose 21, 4-9 EKD
28. Februar	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			Lukas 19, 5-7 eigene Gemeinde
1. März Weltgebetstag	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst verbunden „...durch das Band des Friedens“ Katholische Kirche „Hl.- Maximilian-Kolbe“			Epheser 4, 3 Weltgebetstagsprojekte
3. März Okuli	10.00 Uhr Gemeindezentrum		14.00 Uhr  Dürrenebersdorf	1.Petrus 1, 18-21 Eigene Gemeinde

## Termine

Liebe Gemeinde, wir planen, so gut wir können, aber wir bitten Sie, sich aktuell zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: an unseren Aushängen, auf unserer Homepage oder durch Anruf im Pfarramt.

Hier finden Sie das, was wir planen:

### in der Kirche Unterröppisch

#### **Gemeindeabend**

Meist am 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

13. Dezember, 10. Januar, 14. Februar

### in Dürrenebersdorf

Gemeindestammtisch, meist am 4. Mittwoch im Monat im Apart- Hotel um 19.30 Uhr

24. Januar und 28. Februar

### im Gemeindezentrum Lusan

#### **Chor**

montags, 19.30 Uhr

#### **Posaunenchor**

dienstags, 17.30 Uhr

#### **KiJuKiWo**

meist am 2. Sonnabend im Monat, 9.00 Uhr

Wir laden alle Kinder mit ihren Freunden ab

4 Jahre zum Treffen mit Spiel und Spaß, zum Hören auf Gottes Wort, zum gemeinsamen Essen und Trinken und Beisammensein ein. Seit dem 10. November proben wir gemeinsam das Krippenspiel für den 24. Dezember. Wer noch Lust hat, dabei zu sein, melde sich bitte im Pfarramt

Und zum KiJuKiWo treffen wir uns dann am

13. Januar und 10. Februar!

#### **Konfirmanden**

Gerade laufen ja die Krippenspielproben für die Gottesdienste am Heiligen Abend.

Wir treffen uns als Gruppe immer um 16.30 Uhr am

Freitag 19. Januar, Donnerstag 1. Februar, Freitag 23. Februar

Und schon ein Blick voraus: Vom 29. Februar bis 3. März sind wir zur Konfi-Freizeit gemeinsam mit Corinna Klein, Stefan Langner, Klaudia Riedel, Stefanie Schwalbe, Dawid Zakrzewski und den Konfirmanden aus der ganzen Region unterwegs.

#### **Junge Gemeinde**

freitags ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum

#### **Gemeindenachmittag**

meist am 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

5. Dezember, 2. Januar, 6. Februar

#### **Predigt im Gespräch**

Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden Sonntags,

meist am 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

19. Dezember, 9. Januar, 13. Februar

#### **„Satt werden“ Bibel mit allen Sinnen**

Wir starten mit einem gemeinsamen Abendessen und dann wollen wir einen Bibeltext mit allen Sinnen erfühlen, erspüren, durchleben und so ganz neue Einblicke gewinnen.

Wir treffen uns am 1. Dezember. Im Januar und Februar pausieren wir.

#### **Kaffee-Klatsch**

Im Dezember pausieren wir, aber dafür laden wir Sie alle jeden Abend 18.00 Uhr zum lebendigen Adventskalender ein. In den Monaten Januar und Februar laden wir jeweils am 3. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr zum Wohlfühlen und ins Gespräch kommen ein.

20. Januar, 17. Februar

Und wir suchen Verstärkung für unser Team. Hätten Sie Zeit, Lust und Kraft, dabei zu sein und einen Samstag-Nachmittag im Monat mit vorzubereiten, denn ab März wollen wir wieder in den zweiwöchentlichen Rhythmus zurückkehren, aber dafür brauchen wir Unterstützung.

#### **Evangelische Gottesdienste**

##### **in den Pflegeheimen:**

- im Edith-Stein-Heim,  
Auerbachstr. 3, Tel.: 73430  
Jeden Dienstag 9.30 Uhr
- im Franz-Lenzner-Heim,  
Bruno-Brause-Str. 6, Tel.: 73580  
freitags 10.00 Uhr  
1., 15. und 29. Dezember,  
12. und 26. Januar,  
9. und 23. Februar
- im Kurt-Neubert-Heim,  
Kahlaer Str. 20, Tel: 7345606  
freitags 10.00 Uhr  
8. und 22. Dezember,  
5. und 19. Januar,  
2. und 16. Februar

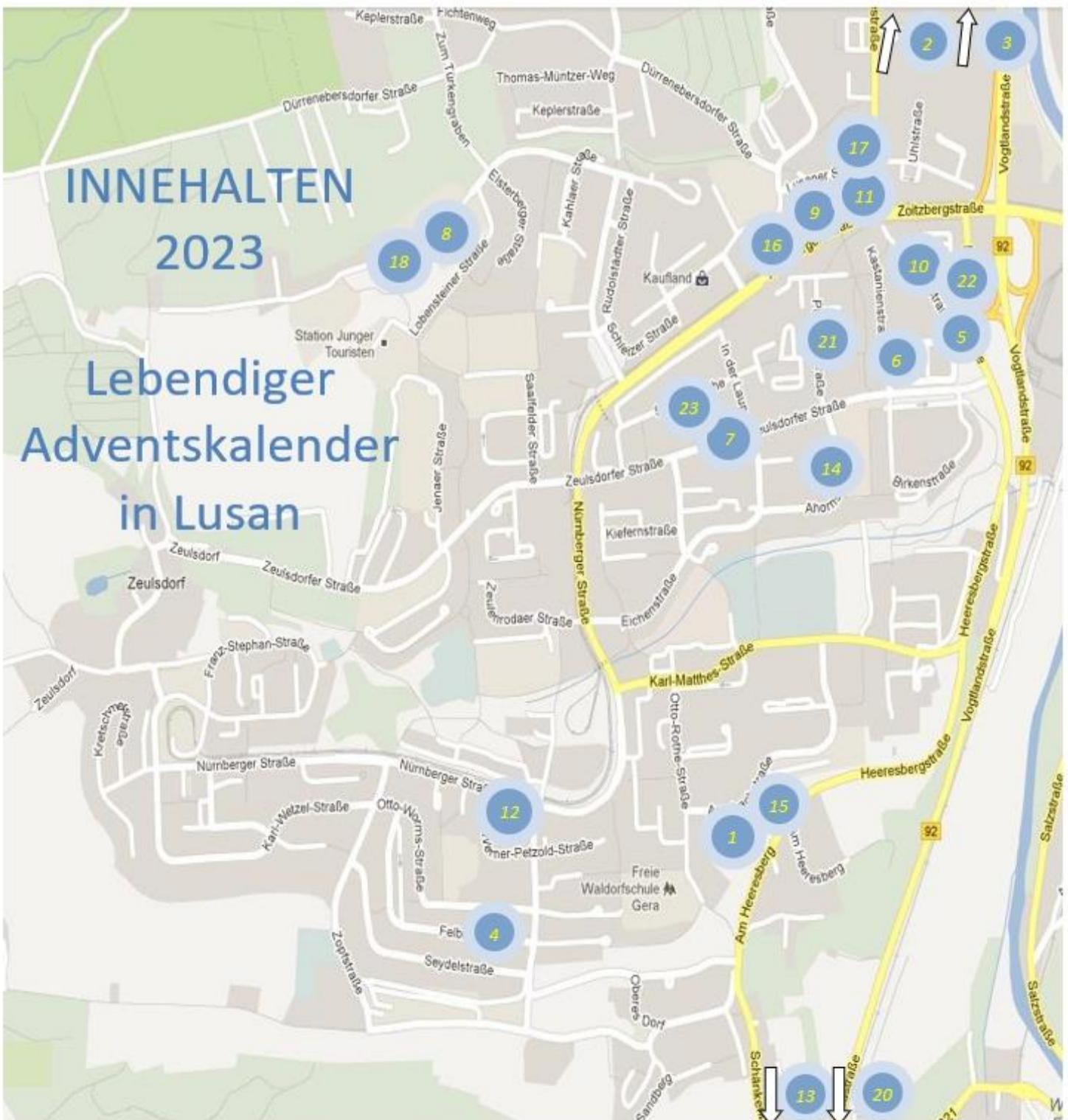
... und wenn Sie mal Besuch von Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer haben möchten, dann rufen Sie einfach an! Telefon 32038.

# INNEHALTEN 2023

Lebendiger Adventskalender in Lusan  
Jeden Abend 18:00 Uhr

- 01.12. **15 Uhr ! KiTa „Perlboot“**  
Otto-Rothe-Straße 43a
- 02.12. **Salvatorkirche Gera** Ökumenische  
Eröffnung des neuen Kirchenjahres  
Nicolaiberg
- 03.12. **1. ADVENT**  
**Familie Machleidt** Adlerstraße 5
- 04.12. **Familie Klöckner** Felbrigstraße 58
- 05.12. **KITA Traumwelt** Kastanienstraße 2
- 06.12. **Jumpers** Kastanienstraße 3
- 07.12. **Familie Söllner** Zeulsdorfer Straße 32
- 08.12. **Familie Jeske** Lusaner Straße 41
- 09.12. **Bläser-Advent St.Ursula** Lusaner Str. 15
- 10.12. **2.ADVENT**  
**Ev. Gemeindezentrum** Kastanienstr.12
- 11.12. **Otegau - Remise** Lusaner Straße 7
- 12.12. **Bumerang** Werner-Petzold-Straße 10
- 13.12. **Familie Günther** Schänkenberg 28
- 14.12. **Eichenhof** Eichenstraße 11B
- 15.12. **Edith-Stein-Heim** Auerbachstraße 3
- 16.12. **Bläser-Advent St.Ursula** Lusaner Str. 15
- 17.12. **3.ADVENT**  
**SOS Kinderdorf** Lusaner Straße 8
- 18.12. **Familie Kirchner** Lusaner Straße 49
- 19.12. **Platanenapotheke** Platanenstraße 1
- 20.12. **Kirche Unterröppisch** Weidaer Straße 1
- 21.12. **Praxis Dr. Péchy** Platanenstraße 5
- 22.12. **Familien Hawel und Schlegel**  
Weidenstraße 8
- 23.12. **Familie Klein** Sommerleithe 29

Und am Heiligen Abend und den Weihnachtsfeiertagen sind Sie eingeladen  
zu den Gottesdiensten in unseren Gemeinden!  
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit!



## Besonderes

Der **Äqualis-Frauenchor** lädt uns zu seinem alljährlichen **Advents- und Weihnachtskonzert** ein. Wir heißen Sie herzlich willkommen am Dienstag, dem 12. Dezember 2023, um 19.30 Uhr in unserem Gemeindezentrum zu einem stimmungsvollen musikalischen Abend.



Auch in dieser Weihnachtszeit können wir wieder das **Miniatorium** von B. Schweitzer hören. Das ensemble courage aus Dresden wird am 6. Januar 2024 um 18.00 Uhr wieder bei uns im Gemeindezentrum zu Gast sein. Sie bringen das Weihnachtsoratorium von J.S.Bach, gekürzt auf 1,5 Stunden und arrangiert für eine Sängerin, Oboe, Akkordeon und Cello zu uns. Andere gehen jedes Jahr kurz vor Weihnachten ins „WO“, in Lusan feiern wir das Epiphaniafest und dürfen das Miniatorium genießen.

Die Jungen Gemeinden der Gemeinden Gera-Lusan und Münchenbernsdorf laden uns zum 2. **Jugend-Gottesdienst** ein. Der findet dieses Mal am 21. Januar 2024 um 16.00 Uhr in der Kirche in Münchenbernsdorf statt. Der Gottesdienst wird von Jugendlichen gestaltet. Die Jugendlichen richten sich aber an alle Interessierten aus den Gemeinden und laden auch Sie ein.

Im März 2024 laden wir wieder zum **Weltgebetstag der Frauen** ein. Der Gottesdienst wurde dieses Mal von Frauen aus Palästina vorbereitet und steht unter dem Thema: „Verbunden durch das Band des Friedens“. Wir feiern den Gottesdienst am 1. März 2024 um 19.00 Uhr in der Ev.-luth. Gemeinde in unserem Gemeindezentrum und freuen uns, wenn Sie dabei sind beim gemeinsamen Beten, Singen und Essen.

 **Weltgebetstag**



# Trost

Es geht ein Sehnen um die Welt  
Nach Freiheit, Frieden, Brot.  
Menschen leiden bittre Not.  
Erbarm dich unser, Herr und Gott.

Erde bebt, Schutt und Asche decken zu,  
Sturmflut reißt hinweg im Nu,  
Angst und Schrecken weit und breit.  
Hilf uns, Herr, durch diese Zeit.

Sehet, dort den Morgenstern!  
„Gottes Hilfe ist nicht fern“,  
verkündet er mit hellem Schein.  
„Christus wird euer Retter sein.“  
Ist eurem Herzen noch so bang,  
wagt mit ihm den Neuanfang.

Christa Heidloff

Gottes Wort: Psalm 18, Vers 7  
Als mir angst war, rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott.  
Da erhörte er meine Stimme.

Liebe Gemeinde,  
mein Name ist Dawid Zakrzewski und seit  
September dieses Jahres bin ich der neue Vikar  
in Ihrer Kirchgemeinde.



Damit Sie  
bereits jetzt  
schon eine  
Ahnung  
haben, wen  
Sie in der  
Gemeinde  
treffen  
werden,  
möchte ich  
mich an  
dieser Stelle  
kurz  
vorstellen.

Ich wurde am 02.04.1996 in einer kleinen Stadt  
in Polen geboren. Mit 10 Jahren zog ich mit  
meinen Eltern nach Hamburg um. Nachdem ich  
die Realschule abgeschlossen habe, bereitete  
ich mich auf das Abitur auf einem technischen  
Gymnasium vor. 2016 war es so weit, dass ich  
mit meiner Hochschulreife die Ausbildung zum  
Lokführer bei der Deutschen Bahn anfang. Diese  
musste ich leider vorzeitig beenden und so  
wurden die Weichen für den Weg in das  
Pfarramt gestellt. Und dieser Weg ist ziemlich  
lang. Bevor man in den Vorbereitungsdienst, d.  
h. das Vikariat, aufgenommen wird, steht das  
lange Studium der Theologie an. Meine  
Studienorte waren zuerst Hamburg (2

Semester) und dann Jena (10 Semester), wo ich  
das Studium im Juli 2023 erfolgreich  
abgeschlossen habe. In dieser Zeit genoss ich  
vor allem das Lernen der alten Sprachen, die  
mir eine neue Perspektive auf die biblischen  
Texte eröffneten. Doch manchmal vermisste  
ich im Studium den praktischen Bezug der  
unterschiedlichen theologischen Fächer. Dies  
steigerte jedoch die Vorfreude auf die  
praktische Phase meiner Ausbildung.

Das Vikariat beginnt mit einem pädagogischen  
Teil, in dem ich die ersten sechs Monate an  
einer Schule hospitiere und selbst unterrichte.  
So bin ich das erste halbe Jahr meines Vikariats  
hauptsächlich an dem Friedrich-Schiller-  
Gymnasium in Eisenberg tätig. Im März 2024  
fängt für mich die Zeit in Ihrer Gemeinde an. Bis  
dahin werde ich nur an einzelnen Treffen in der  
Gemeinde teilnehmen können. Besonders  
freue ich mich auf die Gottesdienste, die wir  
miteinander feiern werden. Auch die kurzen  
oder langen Gespräche über „Gott und die  
Welt“, in denen wir uns über alles Mögliche  
austauschen können, stehen ganz oben auf  
meiner Vorfreude-Liste. Und wenn Sie nicht bis  
März warten wollen, um mit mir ins Gespräch  
zu kommen, können Sie mir gerne eine E-Mail  
schreiben: [dawid.zakrzewski@ekmd.de](mailto:dawid.zakrzewski@ekmd.de).

Wir werden bestimmt einen Termin  
für ein Gespräch finden!

Ihr Vikar Dawid Zakrzewski

## Gemeindeausfahrt im September 2023

Nachdem unsere Gemeindeausfahrt im letzten Jahr so ein großer Erfolg war, planten wir auch in diesem Jahr wieder eine Fahrt. Ein Ziel war schnell gefunden: Lichtentanne – die erste Pfarrstelle von Pfarrer Schlegel. Und dort in der Nähe natürlich das Außenlager „Laura“ und der Historische Schieferbergbau Lehesten.

Es meldeten sich mehr Mitfahrer an, als gedacht und so starteten wir am Sonntagmorgen im Doppelstockbus Richtung Südthüringen.

In Lichtentanne konnten wir in der hellen und freundlichen Dorfkirche, begleitet von Bläsern, Chor und Orgelklängen, Gottesdienst feiern. In



der Predigt sprachen Pfrin. Schwalbe und Pfr. Schlegel im Zwiegespräch über unser Vertrauen zu Gott, das so wichtig ist und uns so leicht verloren geht. Sie machten uns Mut, am Vertrauen zu Gott festzuhalten. Auf dem Platz vor der Kirche erwartete uns dann ein Imbiss. Danach fuhren wir weiter ins „Außenlager Laura“ und erfuhren dort einiges über einen traurigen und schlimmen Teil unserer Geschichte. Das Lager gehörte zum KZ Buchenwald. In den Gängen eines ehemaligen Schieferbergbaus wurden die Triebwerke von V2-Raketen gebaut und getestet. Wir hörten viel über den

Arbeitsalltag und die Lebensumstände der dort beschäftigten Häftlinge. Von denen, die dort arbeiten mussten, haben nur ganz wenige



überlebt. Von dort ging es weiter zum Schiefertagebau Lehesten, einem Industriedenkmal. Im alten Schiefertagebau wurde bis in die 1970er Jahre Schiefer abgebaut. Wir sahen die technischen Einrichtungen und bewunderten die Fertigkeiten der Arbeiter, die uns vorgeführt wurden, und viele verschiedene Schieferprodukte. Schließlich ging es zurück nach Lichtentanne, wo bei Bratwurst, Brötchen, Getränken, Gesprächen und Bläserklängen der Tag ausklang. Es war so ein schöner Tag, wir haben die Ausfahrt alle sehr genossen. Müde und glücklich kamen wir abends wieder in Gera an.



Schön wars! Ihre Hiltrud Grasemann

## Konfi-Start- Wochenende

Was nehmen wir mit? Schlafsack. Achja. Bibel. Und die Karten für's „Werwolf-Spiel“! - Fahren wir diesmal zur Leuchtenburg?

Am **1. September`23** kamen wir abends in **Hummelshain** im Pfarrhaus an. Kaum hatten wir die Lebensmittel in die Küche getragen, waren die jeweiligen Zimmer schon verteilt. Bei Dämmerung schauten wir das Jagdschloss an und fanden uns zum Abendgebet in der Kirche ein.

Am Samstag nach dem Frühstück beschäftigten wir uns mit den „Perlen des Glaubens“ – „Ich. Und was glaub` ich?“ Am Nachmittag dann, nach der Abwahl im vergangenen Jahr: Kahla! Erst mal ein gemeinsamer Einkauf in der ‚Keksfabrik‘ und dann Besuch der Leuchtenburg. Schon das Brunnenrad der mittelalterlichen Burg war spannend. Wir waren auf dem „Steg der Wünsche“ und lernten etwas zur Historie des Porzellans in Kahla.



Am Sonntag lasen wir Bibeltexte zu Nächstenliebe, tauschten uns aus, was wichtige Eigenschaften in Freundschaften für uns sind. Miteinander unterwegs zu sein, üben wir noch ;) Denn als wir zur ‚Jagdanlage Rieseneck‘ wanderten, schüttelte Corinna immer wieder den Kopf. „Das ist ein anderer Weg! Mit Micha sind wir nicht so gelaufen...!“



Die unterirdischen Gänge waren interessant, sowie mit Eicheln aufeinander zu werfen. Der größere Nervenkitzel war dann ein ‚verlorener Mensch‘! In 2 Gruppen liefen wir zurück zum Auto – wo wir SEHR froh waren, Corinna sitzen zu sehen!!

Nach dem Gottesdienst 17 Uhr in Weißig ging's (sehr müde) nach Hause und in die neue Schulwoche.

Klaudia Riedel

## Kirchenrätsel



Die einsame Glocke aus unserem letzten Rätsel steht natürlich am hinteren Eingang des Gemeindesentrums. Dort ist sie bestimmt auch schon den meisten Besuchern aufgefallen. Die ersten Glocken wurden übrigens von Schmieden aus Eisenblech hergestellt und vernietet. Ab dem 9. Jhdt. stellte man dann Kirchenglocken aus Bronzeguss her. Im 20. Jhdt. hingegen kam es in Folge der Weltkriege, in der viele Glocken eingeschmolzen wurden, zum Guss von Glocken aus Ersatzlegierungen, wie z.Bsp. Gussstahl, aus der auch die Oberröppischer Glocke von 1918 besteht. Das jeweils verwendete Gussmaterial bezeichnet man als „Glockenspeise“, wobei man früher aufgrund des schwierigen Transports große Glocken oftmals am Einsatzort gegossen hat. Heute erfolgt der Guss am Standort der Gießerei, so wie bei den neuen Lusener Glocken. Bei unserem neuen Rätsel geht es diesmal um das Passionskreuz, das neuerdings vor einer unserer Kirchen gleich viermal zu sehen ist. Aber an welcher?

Reiner Hoffmann

## Erntedank/Kartoffelfest in Dürrenebersdorf am 15.10.23

Wo werden noch Kartoffeln in unserer heimatlichen Umgebung angebaut? Die junge Generation kennt fast nur noch das Endprodukt aus dem Supermarkt. Die Geschichte und welche Pflegearbeiten daran hängen, ist in den Hintergrund getreten. Wir haben "Ihr" aber viel zu verdanken, dass sie unsere Ernährung und somit unser Leben bereichert. Was kann man alles aus ihr für leckere Gerichte machen!



Die Gottesdienstbesucher konnten sich an den von Gudrun und Rosa zubereiteten Gaumenfreuden wie Kartoffel-Puffer, Salat, Brötchen, Kuchen, Torte u.a. erfreuen.

Unsere schön geschmückte Kirche füllte sich auch mit vielen Gottesdienstbesuchern.

Bei einer Predigt von "Hauptsache Gesund" zu "Hauptsache unter Gottes Segen", den Klängen der Orgel mit Lob- und Dankliedern, Gottes Wort, Gebet und Abendmahl, war auch für das geistliche und seelische Wohlbefinden gesorgt.

Bleiben Sie alle behütet und gesegnet!  
Ihre Doris Staps

## Kinderkirche im ‚Trappercamp‘ am 9./10. Sept.

„Wir fahren nach Etzdorf!“ Einige Kinder mit Erfahrung von 2022 waren voller Vorfreude. Wir anderen gespannt. Alle 18 Kinder und Große saßen dann im Tipi und lernten Wilfried Mengs und seine Mitarbeiterin Kristin kennen. Dann ging's hinaus ins Maisfeld und mit den Huskys in den Wald. Außerdem sammelten wir Feuerholz und schnittelten Äpfel. Unser Mittag brutzelten wir uns am Lagerfeuer - in Pfannen



mit langen Stielen! Mmh, Eierkuchen. Nachmittags lernten wir, wie ein Bogen gehalten wird, dann der Pfeil gespannt uuuuuuuund gezielt. Im Wald übten wir Vertrauen, mit verbundenen Augen galt es, einen Baum wieder zu erkennen.

Mit Gitarren-Quatsch-Liedern saßen wir abends im

Tipi. Dort hörten wir auch die abenteuerliche Geschichte, wie Schlittenhund Balto Medizin zu den Kindern nach Nome in Alaska brachte. Etliche genossen das Abenteuer, auf der Wiese unter freiem Himmel zu schlafen. Da breitete sich ein herrlicher Sternenhorizont um uns aus.



Und am Morgen kitzelten uns Sonnenstrahlen wach. Wir konnten am Lagerfeuer frühstücken. Dann schnüffelten die Huskys Lizzy und Balto, ob wir etwas übriggelassen hatten. Im Knochental waren wir über Stock und Stein unterwegs, inmitten eines Wasserlaufs. Und wir lernten ein Loblied: „Die Sonne scheint für dich, ein Vogel singt für dich. Die Blumen auf der Sommerwiese – blühen für dich!

Auf meinem Gesicht: ein Lächeln nur für dich!  
Der Schöpfer dieser guten Dinge: liebt dich!“ Ein schöner Familiengottesdienst in Dürrenebersdorf rundete unseren Start mit der Kinderkirche ins Schuljahr 2023/24 ab.

Klaudia Riedel



# Persönlichkeiten der Bibel

## Maria

Obwohl Maria eine zentrale Gestalt der christlichen Theologie ist, wird sie außerhalb der Berichte von der Geburt Jesu im Neuen Testament nur selten erwähnt.

Im Alter von drei Jahren wurde Maria nach Jerusalem gebracht und lebte dort im Tempel.

Kurz vor ihrer körperlichen Reife kam sie in die Obhut des älteren Witwers Josef. Mit ihm ging sie das Ehegelöbnis ein und war fortan mit Josef verlobt. Während dieser Zeit erschien Maria der Engel Gabriel und verkündete ihr, dass sie einen Sohn bekommen würde, den sie Jesus nennen solle. Er sollte der Nachfolger von König David werden. Auf ihren Einwand, dass sie keinen Gatten habe, sagte ihr der Engel: „Gottes Geist wird über dich kommen, seine Kraft wird es bewirken.“ Als dann die Ereignisse um Jesu Geburt wie vorausgesagt eintrafen, bewahrte sie „all das in ihrem Herzen und dachte immer wieder darüber nach“ (Lk 2,19). Als Josef sich von ihr trennen wollte, da das Kind nicht von ihm stammte, erschien ihm ein Engel und verkündete ihm, Marias Kind komme „vom Geist Gottes“ (Mt 1,20). Danach durchlebte Maria eine wechselvolle Zeit. Es begann mit der



beschwerlichen Reise nach Betlehem und der Geburt des Kindes in einem Stall. Weise Männer aus dem Morgenland brachten ihr kostbare Geschenke für das Kind. Nach der Flucht vor König Herodes nach Ägypten folgte die Rückkehr nach Palästina und zum Schluss die Ansiedlung in Nazareth. Ob Maria mit ihrem Mann Josef in der folgenden Zeit noch auf natürliche Weise Kinder bekam, ist nicht

nachweisbar. Nach der Kreuzigung Jesu, bei der er ihr im Sterben noch aufgetragen hatte, sich um „den Jünger, den er liebte“ (Joh 19,26) zu kümmern, gibt es über das weitere Leben und den Tod Marias im Neuen Testament keine Berichte. Die Lehre ihrer ewigen Jungfräulichkeit führte im 4. Jhdt. dazu, dass der Zusatz „Jungfrau“ Bestandteil ihres Namens wurde und sie die ehrfürchtige Anrede „Heilige Jungfrau Maria“ erhielt. In der katholischen Kirche nimmt die

Marienverehrung eine zentrale Stelle ein. Dies zeigt sich in den Festen zu Ehren der Heiligen Jungfrau Maria, dem Rosenkranz oder den „Unserer Lieben Frau“ geweihten Kirchen. Trotz unterschiedlicher Ansichten durch die Protestanten bleibt die Person Marias eine der verehrten und faszinierenden Gestalten der Bibel.

Reiner Hoffmann



## Unsere Kirchen



### Kirche Weißig (2)

Das damals erbaute kleine Gotteshaus ist ein Rechteckbau und trägt als Turm einen beschieferten Dachreiter mit Schweifkuppel.

Im Jahr 1801 entschloss sich die Gemeinde zum Ankauf einer Orgel. Diese Orgel hatte bis dahin in der Schlosskapelle zu Lichtenstein in Sachsen gestanden. Sie ist

das Werk eines Silbermann-Schülers, des bedeutenden Geraer Orgelbaumeisters

Christian Ernst Friederici. In der Superintendentur

Gera ist sie das einzige Instrument aus der Werkstatt dieses bedeutenden Meisters. Noch eine

Besonderheit ist in der kleinen Kirche zu sehen. Es ist der aus dem Jahr 1617 stammende

Taufstein, der aus der abgebrochenen Kirche übernommen wurde. Dieser aus Großfalkaer Sandstein in Pokalform gehauene Stein, ist der

einzige Zeuge aus vergangenen Zeiten. 1832 kam es an der Kirche zu Reparaturen, in deren

Folge der Kirchturm mit Schiefer gedeckt wurde. Die Turmspitze erhielt einen vergoldeten Knopf mit Wetterfahne. Der Innenraum der Kirche ist mit einem geputzten Tonnengewölbe überzogen. Auffallend im Kirchenraum ist die Anordnung des Altars, der Kanzel und der Friedericiorgel. Diese sind übereinander eingebaut und füllen damit die ganze Ostwand aus. Eine ornamentale Ausschmückung ist jedoch nur an der Orgel vorhanden. Mit der Einweihung nach jahrelanger Renovierung im Jahr 1972 erhielt die Kirche eine lichte Farbfassung, die sie in den Mittelpunkt des kleinen Ortes rückte. Nach der Wende im Jahr 1991 erfolgte der Einbau neuer Fenster, 2001 schließlich das Dach und die Außenfassade. 2021 wurde das hochliegende Erdreich an den Außenmauern abgetragen und so die Kirche trockengelegt. Möge diese kleine Kirche auch für kommende Generationen der Ort für das Wort Gottes sein.

Folge der Kirchturm mit Schiefer gedeckt wurde. Die Turmspitze erhielt einen vergoldeten Knopf mit Wetterfahne. Der Innenraum der Kirche ist mit einem geputzten Tonnengewölbe überzogen. Auffallend im Kirchenraum ist die Anordnung des Altars, der Kanzel und der Friedericiorgel. Diese sind übereinander eingebaut und füllen damit die ganze Ostwand

aus. Eine ornamentale Ausschmückung ist jedoch nur an der Orgel vorhanden. Mit der Einweihung nach jahrelanger

Renovierung im Jahr 1972 erhielt die Kirche eine lichte

Farbfassung, die sie in den Mittelpunkt des kleinen Ortes rückte. Nach der Wende im

Jahr 1991 erfolgte der

Einbau neuer Fenster, 2001 schließlich das Dach und die Außenfassade. 2021 wurde das hochliegende Erdreich an den Außenmauern abgetragen und so die Kirche trockengelegt. Möge diese kleine Kirche auch für kommende Generationen der Ort für das Wort Gottes sein.

Reiner Hoffmann



## Im Land der Reußen (29)

Eine der wichtigen Beschäftigungen unserer Vorfahren in der dunklen Jahreszeit war das Federnschleißen. Mit dieser Tätigkeit waren überwiegend Frauen beschäftigt. Dabei wurde der weiche Teil der Feder vom Kiel getrennt. In der Qualität der Federn gab es jedoch große Unterschiede. Da waren zunächst die Daunen, welche schon beim Rupfen der Gänse aussortiert wurden. Sie waren für die Daunenbetten der Kleinkinder vorgesehen. Die etwas minderwertigeren Federn der Gänse wurden für die Bettdecke oder das Oberbett verwendet. Die Federn der Enten kamen in die Kopfpolster und die Hühnerfedern landeten meistens gleich auf dem Misthaufen. Zum Schleißen trafen sich die Frauen in der Stube eines Bauernhauses an einem großen Tisch. Darauf waren alle Federn ausgebreitet. Jeder Luftzug, sowie das Öffnen von Türen oder Fenstern, war dabei tunlichst zu vermeiden, da sich sonst die Federn im ganzen Raum verteilten. Nun zupften die Frauen Feder für Feder und schnitten die oberen Spitzen ab. Der



Kiel war Abfall und landete im Eimer. Die gesammelten Daunen und Federn kamen dann je nach Qualität in die Inletts und wurden von den Bäuerinnen in ihren Schränken verstaut. Selbstverständlich boten solche Abende in jedem Jahr immer wieder die Möglichkeit, Neuigkeiten zu erfahren. Aber auch der Tratsch und Klatsch über Bewohner des Dorfes kam nicht zu kurz. So wurde im Bauernhaus den ganzen Winter über fleißig gewerkelt. Man hatte keinen Zwang, war aber froh über alles, was man geschaffen hatte. Neben den materiellen Werten, die für den Bauernhof und das Leben geschaffen wurden, lagen aber in diesen Beschäftigungen auch hohe ethische und erzieherische Werte.

Handwerkliche Erfahrungen und Kenntnisse gaben so unsere Vorfahren von einer Generation zur nächsten weiter. Dies hat sich durch die zunehmende Industrialisierung, Einführung von neuen Werkzeugen und Maschinen sowie ein immer größer werdendes Warenangebot grundlegend verändert, denn viele dieser Beschäftigungen sind nur noch den älteren Generationen von uns bekannt.

Reiner Hoffmann



Liebe Freunde,  
nun sind wir doch schon in der  
Adventszeit angekommen.  
Viele schöne Rituale und  
Traditionen werden lebendig: Der

Adventskranz mit den 4 Kerzen steht auf dem  
Tisch. Es wird gebacken und gebastelt.  
Adventslieder erklingen und werden  
gesungen...

Auch in anderen Ländern gibt es schöne  
Traditionen vor dem Weihnachtsfest. Ich  
erzähle euch heute von Enriques aus Kolumbien  
und der „Novena“. Familien, Nachbarn und  
Freunde treffen sich, um miteinander zu beten,  
zu singen und zu feiern. Noch weiß Enrique  
nicht, dass ihm in diesem Jahr etwas ganz  
Besonderes passiert...

„Hey Enrique, komm ein bisschen schneller,  
gleich fängt die Novena an!“ Seine Freunde  
liefen lachend an ihm vorbei. Ja, die hatten gut  
lachen. Sie mussten ja auch nicht das Gebet  
vorlesen so wie er. Wütend kickte Enrique einen  
Stein vor sich her. Da hatte seine Tante Diana  
ihm was schönes eingebrockt.

Es war Advent in der kolumbianischen  
Hauptstadt Bogotá und damit die Zeit der  
Novena. Die Kinder waren an den neun Tagen  
vor Weihnachten besonders aufgeregt. Denn  
jeden Abend gab es ein Fest: Die Menschen  
trafen sich bei einer Familie an der Krippe, die  
noch leer war. Es wurde gebetet, miteinander  
gesungen und gefeiert. Und es gab leckeres  
Essen: Natilla, Bunuelos, Masato und süßen  
Milchreis mit Zimt und Zucker. Jeder brachte  
etwas mit. Gestern war Enrique mit seinen  
Eltern und Geschwistern bei den Nachbarn  
gewesen. Die

Gebete in  
altem  
Spanisch  
hörten sich  
fremd an,  
aber die  
Lieder  
konnten sie  
alle  
mitsingen.

Und die  
Kinder haben

dazu Musik gemacht mit ihren Trommeln,  
Pfeifen und den Maracas zum rasseln. Das war  
ein herrlicher Krach. Und zum Schluß lud Tante  
Diana alle für den nächsten Abend ein.

Auf dem Weg nach Hause nahm die Tante  
Enrique beim Arm: „Du bist ja schon acht Jahre.



Und ich glaube, du kannst morgen bei der  
Novena das Gebet der Kinder sprechen. Ich  
verlasse mich auf dich!“ Enrique wurde blass.

Das war keine gute Idee. Er konnte doch noch  
gar nicht so gut lesen. Und dann in Altspanisch!  
So redet doch kein Mensch mehr! „Oh nein, da  
kriege ich jetzt schon Bauchschmerzen.  
Bestimmt werde ich mich verlesen und alle  
lachen mich aus! Kann das nicht Santiago  
machen?“ Er sah seine Mutter bittend an. Doch  
die schüttelte mit dem Kopf: „Nein, dein Bruder  
ist doch erst sechs.“ „Na gut“, brummte er  
grimmig und trottete weiter. Seine Laune war  
jedenfalls gründlich verdorben.

Und jetzt war es soweit. Er war auf dem Weg zu  
Tante Diane mit dem Gebetstext auf einem  
Zettel in der Hand. Wohl zwanzig mal hat er ihn  
schon laut gelesen. Aber es wollte ihm nicht  
richtig gelingen.

Das würde seine  
größte Blamage  
werden. Da war  
Mama an seiner  
Seite. „Lass den  
Kopf nicht hängen.  
Du schaffst das  
schon. Komm, halt  
mal deine Hand  
auf. Ich habe  
etwas für dich.“  
Mama legte ganz  
sanft etwas hinein.



Es fühlte sich eckig  
und hart an. Er schaute in seine Hand. Ein  
kleines Kreuz lag darin. Das Holz fühlte sich  
glatt, ganz wunderbar an. Verwundert sah er  
Mama an. „Bald ist Weihnachten. Jesus wurde  
zwar als Baby geboren, aber genau wie du ist er  
nicht klein geblieben. Er ist gewachsen, hat  
gespielt und gelernt. Und manchmal ging es ihm  
vielleicht so wie dir jetzt, aber...“

„Aber er hat sich nicht gedrückt!“, sagte  
Enrique. Mama lächelte. „Halte das kleine Kreuz  
nur fest in deiner Hand. Es gibt dir Kraft für  
deine Aufgabe. Komm, lass uns gehen, sonst  
kommen wir noch zu spät.“

„Danke, Mama“, sagte Enrique lächelnd, und  
irgendwie war ihm schon ein bisschen  
weihnachtlich ums Herz. Mit dem kleinen Kreuz  
in der Hand würde er es schon schaffen.

Ich wünsche euch allen miteinander eine  
gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und  
ein gesegnetes neues Jahr.

Euer Hahn und Angelika

## In eigener Sache:

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung, am 8.1.2024 um 18.00 Uhr im Büro des Gemeindezentrums Lusan.

**Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.** Röm. 12, 15

### bestattet wurden:

Elisabeth Binias, 97 Jahre  
Anita Knittel, 95 Jahre  
Aldona Thurm, 93 Jahre  
Ella Spindler, 90 Jahre  
Helga Conradi, 87 Jahre  
Helene Preißer, 87 Jahre  
Siegfried Steidel, 87 Jahre  
Sigrid Swatschina, 87 Jahre

Thea Förster, 86 Jahre  
Horst Fohland, 86 Jahre  
Klaus Rieger, 86 Jahre  
Manfred Schönemann, 85 Jahre  
Karl-Heinz Rau, 84 Jahre  
Helga Rau, 82 Jahre  
Peter Woll, 81 Jahre

Adelheid Schneider, 80 Jahre  
Martin Sonntag, 80 Jahre  
Karin Matting, 79 Jahre  
Wolfgang Riebold, 79 Jahre  
Ulrich Hauptmann, 70 Jahre  
Hans-Joachim Walther, 69 Jahre  
Birgit Köllmer, 58 Jahre  
Gabriele Rau, 58 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr in der Weidenstraße 8, 07549 Gera. Telefon 0365 32038 oder Mail: [Pfarramt.Lusan@gmail.com](mailto:Pfarramt.Lusan@gmail.com)  
Pfarrerin Klaudia Riedel ist zu erreichen unter 017623894532 oder Mail: [klaudia.riedel@ekmd.de](mailto:klaudia.riedel@ekmd.de)  
Pfarrer Michael Schlegel ist zu erreichen unter 015731634806 oder Mail: [Michael.Schlegel@ekmd.de](mailto:Michael.Schlegel@ekmd.de)

Gern können Sie unsere beiden Pfarrer im Pfarrhaus besuchen. Da sie aber oft unterwegs sind, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren. Oder bitten Sie sie einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, sie kommen gern zu Ihnen!

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen oder Sie können auf unsere Konten bei der "Sparkasse Gera – Greiz" überweisen.

Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37

Kirchengemeinde Röppisch: IBAN: DE18 8305 0000 0014 3757 45

Kirchgemeinerverband Weißig – Dürrenebersdorf: IBAN: DE63 8305 0000 0014 4714 50

ViSdP: Pfarrer Michael Schlegel, Fotos: Klaudia Riedel, Erich Schulze, Torsten Werner

Homepage: [www.kirche-lusan.de](http://www.kirche-lusan.de)

Druck: blauDRUCK, Ronneburger Str. 4, 07546 Gera, [www.blaudruck.com](http://www.blaudruck.com)